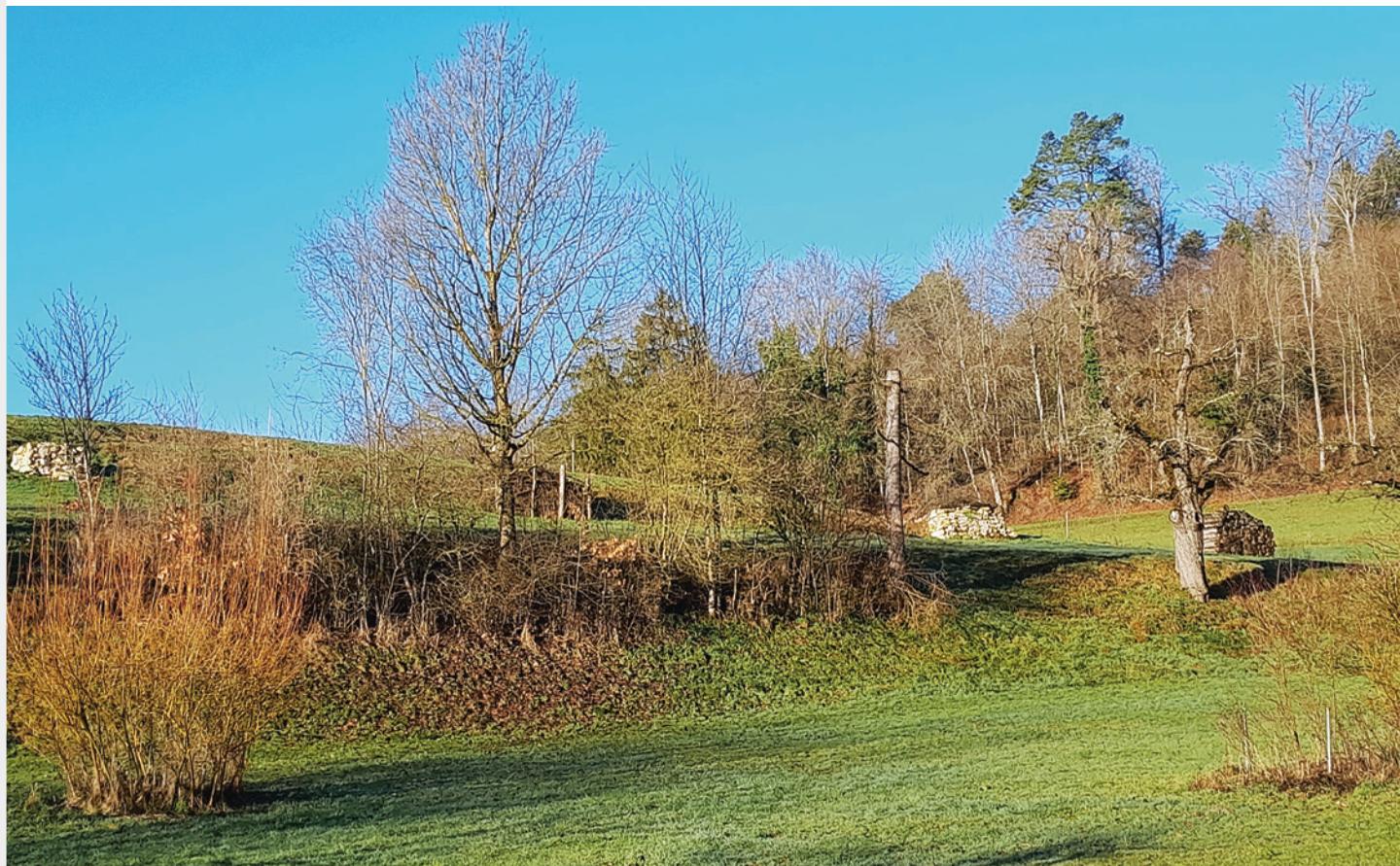


pro natura lokal

1/24

Solothurn



Editorial



Legenden zu den Fotos auf der Titelseite:

Biodiversitätsförderung im Bucheggberg:
Extensiv-Wiese mit Baumhecke und dahinter
neue Hecke mit Strukturelementen.
(Foto: Urs Scheidegger)

Neuer grosser Weiher für verschiedene Amphibi-
arten nahe des Chriziweihers, Biberist.
(Foto: David Gerke)

Inhalt

-
- 2 Editorial

 - 3 Der Chriziweiher erhält Zuwachs

 - 4 Biodiversitätsförderung live

 - 5 Neue Weiher für den Glögglifrosch

 - 6 Auf bald im Wald – Pro Natura So
an den Solothurner Waldtagen

 - 7 Sommerferien auf dem Weltacker
Ja zur Biodiversitätsinitiative am
22. September

 - 8 Veranstaltungen, Hinweise, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser

«Auf bald im Wald!» ist seit vielen Jahren ein Abschiedsgruss, welchen ich vor allem im Mailverkehr verwende. Mit diesem Satz habe ich im vergangenen Herbst auch das Schreiben beendet, mit welchem ich dem Vorstand von Pro Natura Solothurn meinen Rücktritt aus diesem Gremium mitgeteilt habe. Seit 2009 habe ich mich bei Pro Natura Solothurn – in meiner Funktion als Geschäftsführer des BWSO – für die Natur und Umwelt im Allgemeinen und für den Wald im Speziellen engagiert.

Seit 19 Jahren arbeite ich bei «Kaufmann und Bader» und seit sieben Jahren bin ich dort als Büropartner in der Geschäftsleitung. Daneben engagiere ich mich in Verbänden und Vereinen. In diesem Jahr kommt noch die Aufgabe der Projektleitung der 2. Solothurner Waldtage hinzu. Damit ist die sonst schon hohe Gesamtbelastung zusätzlich gestiegen. Dies – und der Wunsch, nicht nur über den Wald zu reden, sondern ihn auch mit meiner Familie geniessen zu können – haben mich zum Schluss geführt, mich aus dem Vorstand zurückzuziehen. Zudem bin ich der Überzeugung, dass es nach 15 Jahren Zeit ist, Platz zu machen für eine neue Stimme, die bei den Entscheidungen von Pro Natura mitreden darf.

Mit Peter Brotschi, dem BWSO-Präsidenten, stellt sich an der nächsten GV ein perfekt geeigneter Nachfolger zur Wahl

in den Vorstand. Die Bedeutung des Waldes für die Biodiversität ist enorm. Er ist nicht nur Erholungsraum, sondern auch Schutz, Luft- und Wasserfilter und ein durch uns Menschen sowie durch die Klimaveränderung bedrohtes Ökosystem.

Den Gruss «Auf bald im Wald!» verwenden wir auch in der Werbung für die Solothurner Waldtage. Als Projektleiter werde ich mich dieses Jahr noch fokussierter für den Wald engagieren. Es freut mich, dass Pro Natura Solothurn Hauptsponsorin ist und einen Posten betreibt (siehe S.6). Dieser war schon damals an den Waldtagen in Olten ein Publikumsmagnet.

In den vergangenen 15 Jahren ist viel passiert und Pro Natura Solothurn hat viel bewegt. Persönlich habe ich mich sehr über den Kauf des Hofes Waldenstein mit seinen ökologisch wertvollen und artenreichen Landwirtschafts- und Waldflächen im Passwang-Gebiet gefreut. Pro Natura kann an diesem Objekt exemplarisch aufzeigen, wie landwirtschaftliche Produkte im Einklang mit der Natur erzeugt werden können. Ich wünsche den Pächtern gutes Gelingen.

Pro Natura wünsche ich weiterhin viel Erfolg beim Einsatz für die Natur und die Lebensräume.

Mir bleibt nur noch ein «auf bald im Wald» – und danke für die spannende Zeit im Vorstand.

*Patrick von Däniken, zurücktretendes
Vorstandsmitglied*

Der Chriziweiher erhält Zuwachs - ehemalige Karpfenteiche werden zu Amphibienbiotopen

Der Chriziweiher in der Gemeinde Biberist ist ein in der Region Solothurn bekanntes Naherholungsgebiet. Er beherbergt neben Grasfröschen und Erdkröten auch viele Fische und einige Enten. Der Weiher wurde in historischer Zeit künstlich erstellt. Es wird angenommen, dass er von der Stadt Solothurn oder von den dortigen Klöstern erstellt wurde, um die Bevölkerung mit Fisch zu versorgen. So sind auch andere Weiher in der Region entstanden, etwa der Bellacher Weiher oder die historischen Weiher zwischen Feldbrunnen und Riedholz.

Was vielen Besuchern jedoch nicht bekannt ist: Der Chriziweiher war nicht allein. Bachaufwärts finden sich die Überreste von zwei weiteren Weihern: einem eher tiefen und einem flachen Weiher. Alle drei Weiher wurden vom Menschen durch künstliche Erddämme geschaffen, aber nur der Chriziweiher überdauerte bis in die heutige Zeit. Die beiden oberen Weiher wurden mittels Dammdurchstichen trockengelegt und verwaldeten fortan. Der Chriziweiher wurde im Jahr 2011 umfassend saniert, indem Sediment entnommen und der löchrige Damm abdichtetet wurde. Bereits in den 1990er-Jah-



Saniertes Amphibienbiotop nach der Sedimententfernung.

ren wurde ein kleines Amphibienbiotop am Rande des Weihers geschaffen. Seit-her entwickelte sich das Gebiet prächtig: Der Weiher hat dauerhaft ausreichend Wasser und ist ein beliebter Lebens- und Aufenthaltsraum für Tier und Mensch. Das kleine Amphibienbiotop verlandete jedoch wieder.

Unter der Leitung der Pro-Natura-Aktion Biber & Co. Mittelland wurden im vergangen Herbst die beiden ehemaligen Teiche oberhalb des heutigen Weihers reaktiviert – aber in einer zeitgemässen Form.

Aus den ehemaligen Karpfenweihern wurden nämlich Amphibienlebensräume. Es wurde eine Landschaft aus mehreren kleinen Tümpeln und einem grossen Weiher geschaffen. Zudem wurde das verlandete Amphibienbiotop am Rande des Chriziweihers saniert, in dem Sediment entfernt wurde. Somit stehen den Amphibien im Gebiet gleich mehrere neue Lebensräume zur Verfügung. So finden die bereits im Gebiet anwesenden Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche zusätzliche Lebensräume, aber es könnten sich auch bisher noch nicht anwesende Arten wie Gelbbauchunken ansiedeln.

Das Projekt konnte nur dank der Unterstützung der Grundeigentümerin, der Bürgergemeinde Solothurn, umgesetzt werden. Die Holzarbeiten wurden durch deren Forstbetrieb selbst ausgeführt. Mit der Planung war das Büro BSB und Partner aus Biberist betraut, die Bauarbeiten führte die Firma Gebr. Jetzer aus. Die Finanzierung erfolgte durch Beiträge des Alpiq Ökofonds und des Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn sowie aus Eigenmitteln von Pro Natura.



Neu geschaffene Unkentümpel, wo einst ein Karpfenteich war.

David Gerke, Projektleiter Aktion Biber & Co. Mittelland (Text und Fotos)

Biodiversitätsförderung live – ein Beispiel aus dem Bucheggberg



Daniel Aebi vor seiner Trockensteinmauer mit Nistkästen für den Wiedehopf, Januar 2024

Daniel Aebi hat einen Traum – er möchte den Wiedehopf auf seinem Land nisten sehen. Daniel besitzt einen ehemaligen Kleinst-Bauernhof mit Stall, Scheune, Wohnhaus, Garten und Umschwung sowie mit einer angrenzenden Fläche von dreiviertel Hektar. Diese ist seit 20 Jahren an einen Landwirt aus dem Nachbardorf verpachtet, der einen Teil als Weide nutzt, einen anderen als Hostet, mit alten Obstbäumen und Hecken dazwischen.

Daniel fördert auf seinem Grundstück seit Langem einheimische Sträucher, Bäume und Kleinstrukturen, um Vögeln, Insekten etc. einen geeigneten Lebensraum zu bieten. Vor drei Jahren nahm er Kontakt auf

mit Pro Natura Solothurn, denn er wollte sein verpachtetes Land ökologisch weiter aufwerten. Pro Natura bietet im Rahmen des Projektes «Biodiversität verpachten» solche Beratungen an. Da im Vorjahr in einer benachbarten Hostet ein Wiedehopfpaar gebrütet hatte, war seine Vision für diese Aufwertung schnell formuliert: Der Wiedehopf sollte auch auf Daniels Land geeignete Nistmöglichkeiten und ein möglichst grosses Nahrungsangebot vorfinden. Daniel war dabei klar, dass es vielleicht nie zu einer Brut kommen würde. Aber er sagte sich, dass alles, was für seine Vision getan wird, auch anderen Tieren zugutekommt. In einer ersten Begehung einigte man sich auf die grobe Stossrichtung: Eine weitere Hecke mit integrierten Stein- und Asthaufen pflanzen, die bestehenden Hecken aufwerten, Weideflächen in Extensiv-Wiesen überführen. Eine Besprechung mit der Abteilung Natur und Landschaft des kantonalen Amtes für Raumplanung (ARP) ergab, dass der beste Standort für eine neue Hecke an der Grenze von Daniels Grundstück lag. Mit dem Besitzer des Nachbargrundstücks, gleichzeitig der Pächter von Daniels Land, einigte man sich auf eine Hecke von 80 m Länge, je zur Hälfte auf beiden Grundstücken, mit entsprechendem Krautsaum. Das ARP finanzierte die Sträucher. Anfang April 2022 wurde die Hecke gepflanzt, unterstützt vom Natur- und Vo-

gelschutzverein Bucheggberg (NVVB). Danach wurden innerhalb der Hecke die ersten Strukturelemente errichtet: eine Holzbeige und eine mit wildbienentauglichem Sand hinterfüllte Trockenmauer sowie zwei einfache Steinhaufen. BirdLife finanzierte das Material, der NVVB half beim Bau. In der Trockenmauer wurde eine Wiedehopf-Nisthilfe integriert. Im Winter 2023 wurden die bestehenden Baumhecken zurückgeschnitten. Mit dem anfallenden Holz konnten drei Asthaufen in der neuen Hecke angelegt werden, einer mit einer weiteren Wiedehopf-Nisthilfe. Dieser Fall zeigt exemplarisch, wie die Biodiversitätsförderung von Pro Natura funktioniert: Sie baut auf vorhandenen Naturwerten und Interessen auf. Der Berater bezieht mögliche Partner von Anfang an mit ein (NVVB, ARP, BirdLife). Der Pächter wird zwar über Biodiversitätsbeiträge des Bundes für seinen Mehraufwand auf solchen Flächen entschädigt, aber die Anfangsinvestition ist für ihn eine Belastung. Hier können ihn Eigentümer, Umweltorganisationen und Kanton gemeinsam unterstützen, finanziell und mit Arbeitsleistungen. So können interessierte Landeigentümer:innen mit der Unterstützung von Pro Natura dazu beitragen, sowohl Lebensräume als auch Menschen zu vernetzen.

*Urs Scheidegger, Vorstandsmitglied
(Text und Fotos)*



Bestehende Baumhecke (rechts) und neue Hecke mit Strukturelementen

Das Projekt «**Biodiversität verpachten**» von Pro Natura richtet sich an Landbesitzende, die ihre Flächen verpachten und die Biodiversität darauf fördern möchten. Pro Natura bietet ihnen Beratung an zum Umsetzen des Anliegens. Entsprechende Fachleute klären vor Ort ab, was möglich und sinnvoll ist und unterstützen die Eigentümer:innen bei der Diskussion mit ihren Pächtern. Bei Pro Natura Solothurn kümmern sich zwei Vorstandsmitglieder um diese Beratung: Koni Gschwind und Urs Scheidegger.

www.pronatura.ch/biodiversitaet-verpachten

Neue Weiher für den Glögglifrosch

Zur Vernetzung von Geburtshelferkrötenvorkommen sind in den Gemeinden Hägendorf, Holderbank und Oberbuchsitzen neue Weiher und Sanierungen von eingewachsenen Teichen geplant. Ein Teilprojekt ist bereits umgesetzt worden.



Chambersberg (Hägendorf) vor der Wiederinstandstellung des früheren Weihers...



... und nach dem Bau des neuen Weihers im Oktober 2023 (Fotos: Büro Götz, Liestal)

Die Populationen der geschützten und gefährdeten Geburtshelferkröte, im Volksmund auch Glögglifrosch genannt, sollen vom östlichen Thal ins Gäu vernetzt werden. In einer umfassenden Evaluation in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Thal, lokalen Naturkennerinnen und Einheimischen sowie mit der regionalen Vertreterin der karch (Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilien der Schweiz) wurden geeignete Standorte für neue Weiher als Trittsteinbiotope im Aktionsradius der zur fördernden Art erhoben. Da der Glögglifrosch nicht sehr mobil ist, benötigt er Gewässer, die nicht allzu weit auseinanderliegen und geeignete Unterschlupfe in unmittelbarer Nähe der Laichgewässer bieten. Neueste Forschungen zeigen, dass für den Erhalt von unseren Amphibienpopulationen rund fünf Gewässerkomplexe pro km² vorhanden sein müssen (Bonnard L. et. al.: Die ökologische Infrastruktur planen. Mit Qualität zu Funktionalität. Hotspot 45/2022).

Aus den umfangreichen Abklärungen entstanden drei mögliche Vernetzungsachsen, deren zwei nun mit acht Weiher-

projekten umgesetzt werden sollen. Die dritte Achse entlang des Augstbachs ist mit einem Nachfolgeprojekt in Zusammenarbeit mit dem Kanton geplant.

Vom gesamten Projekt profitieren auch viele weitere Tier- und Pflanzenarten. Jede offene Wasserfläche erhöht die Artenvielfalt enorm und bietet damit die Grundlage für ein stabiles Ökosystem. Nachdem wir die Finanzierung mit Drittmitteln gesichert haben, sind die nötigen Baugesuche gestellt worden und sobald die Bewilligungen vorliegen, werden die Projekte mit ausgewählten Bauunternehmen umgesetzt. Ein erstes Teilprojekt konnte bereits im Oktober 2023 beim Chambersberg, südlich der Belchenfluh (Gemeinde Hägendorf), umgesetzt werden. Mit der Sanierung eines verlandeten Weihers beim Hof und der Aufwertung des Landlebensraums wird der aktuell sinkende Bestand der Geburtshelferkröte gefördert und mit derjenigen Population im Fasiswald vernetzt. Der Landeigentümer und Bewirtschafter wird in Zukunft den Unterhalt des Weihers übernehmen.

Die zweite Vernetzungsachse soll die Vorkommen der Geburtshelferkröte in Holderbank mit jenen in die Kiesgrube von Egerkingen verbinden. Dazu sind neue Feuchtlebensräume in Holderbank und Oberbuchsitzen geplant. Wir freuen uns auf die weitere Umsetzung der Teilprojekte und hoffen damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Geburtshelferkröte zu leisten.

*Ariane Hausammann,
Geschäftsführerin*

Ein grosser Dank geht an die folgenden Organisationen und Stiftungen, welche die finanzielle Unterstützung für die Umsetzung zugesichert haben:

- Alpiq Ökofonds
- Swisslos Fonds Kantons Solothurn
- Fonds Landschaft Schweiz
- Natur- und Heimatschutzfonds Kanton Solothurn
- Stiftung Albert Grütter-Schlatter
- Däster-Schild Stiftung
- Pro Natura

«Auf bald im Wald» - Pro Natura Solothurn an den Solothurner Waldtagen

Vom 2.-8. September finden im Brüelwald in Selzach die zweiten Solothurner Waldtage statt. Von Montag bis Freitag stehen die Besuche der Schulklassen im Zentrum und ab dem Freitagnachmittag ist die breite Öffentlichkeit eingeladen. Pro Natura Solothurn unterstützt die Solothurner Waldtage als Hauptsponsorin und ist mit dem Naturspurwagen an einem Posten vor Ort.

Umweltbildung im Wald

Der Zauber des Waldes ist auch in unserer digitalisierten Welt nicht verloren gegangen – nach wir vor fasziniert der Lebensraum Wald Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene. Meist herrscht im Wald eine wohltuende Ruhe, die Luft fühlt sich anders an und es fällt den meisten Menschen leichter, den Alltag hinter sich zu lassen und in diese andere Welt einzutauchen. Der Reichtum an direkten, unmittelbaren Begegnungen weckt in Kindern den Entdeckergeist – mit Abenteuerlust erkunden sie die neue Umgebung. So entdecken, erfahren und erforschen sie selbstständig neue Zusammenhänge und lernen das Ökosystem immer besser kennen.

Wunderwerk Baum - das Leben der Bäume

Was erzählen uns eigentlich die Rinden, Samen, Blattformen oder Wuchsformen

von den Lebensstrategien und dem Zusammenleben der Bäume? An unserem Posten lüften wir spannende Baumgeheimnisse und erforschen Waldmysterien. Wir lernen Bäume unterschiedlichen Alters kennen und befassen uns mit ihren Lebenszyklen.

Im von Eichen dominierten Laubmischwald finden sich alle Stadien eines Baumlebens: Samen, junge Triebe, ausgewachsene Bäume sowie alte knorrige Eichen und schliesslich morsches, von Pilzen durchwachsenes Totholz. Mit dem Lebenslauf von einzelnen Bäumen eng verwoben sind auch die Zyklen der Nahrungsketten, die Tages- und Lichtzyklen, die Jahreszyklen sowie die gesamte Entwicklung und natürliche Dynamik des Waldes. Wir machen uns vorerst auf die Suche nach den kleinsten Rädchen im Gesamtgetriebe dieses Ökosystems.



Alte Eichen können über 1000 Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten. (Foto: Max Jaggi)



Blätter werden nach verschiedenen Kriterien geordnet. (Foto: Corinne Rutschmann)

Eintauchen in die Baumwelt

Wie fühlt sich die Rinde einer alten Eiche an? Wie riecht ein junger Baum? Nehmen Bäume einander wahr? Über ihre Sinne tauchen die Besuchenden in die Waldumgebung ein, um anschliessend auf eigene Faust einen kleinen Waldlebensraum zu erforschen. Ein kleiner Ausschnitt eines Baumzyklus wird erkannt als wichtiger Bestandteil des grossen Waldzyklus. Alle unsere Ergebnisse, Einsichten, Antworten oder Ideen werden beim Naturspurwagen gesammelt, geordnet und präsentiert – so, dass ein Kunstwerk aus unzähligen Waldeindrücken entsteht. Besuchen Sie uns und ergänzen Sie es mit ihren eigenen Gedanken. «Auf bald im Wald» – wir freuen uns! (www.bwso.ch/veranstaltungen/waldtage_2024)

Corinne Rutschmann, Projektleiterin
Umweltbildung

Sommerferien auf dem Weltacker

Das Ferienangebot «Naturspur auf dem Weltacker» vom Weltacker Attiswil und Pro Natura Solothurn wird in den Sommerferien 2024 erneut durchgeführt.

In der letzten Ferienwoche heisst es wieder «Raus auf den Acker und rein in den Mikrokosmos des Bodens». Wir suchen Krabbeltiere, lernen verschiedenste Nutzpflanzen kennen und kochen gemeinsam mit Zutaten des Weltackers. Ausserdem sind wir kreativ mit Naturmaterialien, spielen und chillen gemeinsam. Kommst du auch?

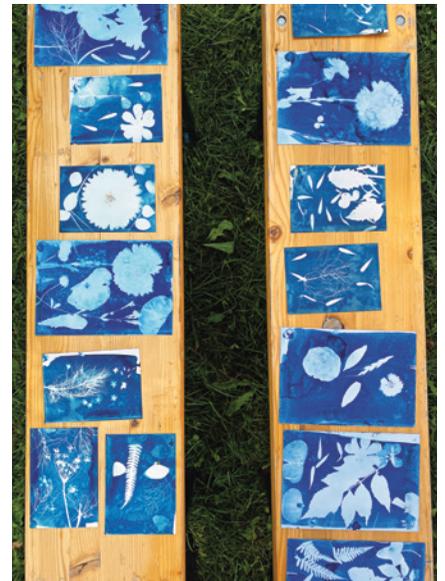
Datum: 7.–9. August, 9–16 Uhr

Ort: Weltacker Attiswil (Abholmöglichkeit ab Bahnhof Attiswil)

Anmeldung und weitere Informationen: www.pronatura-so.ch/veranstaltungen



Spielen auf dem Weltacker (Foto: Joël Anliker)



Pflanzendruck mit der Sonne (Foto: Eva-Maria Waibel)

Ja zur Biodiversitätsinitiative am 22. September 2024

Am 22. September stimmen wir über die Biodiversitätsinitiative ab. Dann geht es um nicht weniger als den Schutz unserer Lebensgrundlagen. Denn dank einer vielfältigen Natur haben wir in der Schweiz sauberes Trinkwasser, frische Luft und einheimische Nahrungsmittel. Doch die Natur ist massiv unter Druck. Wir müssen Sorge zu ihr tragen und uns alle für ein JA engagieren.

Ein Drittel aller untersuchten Tier- und Pflanzenarten und die Hälfte der Lebensräume der Schweiz sind bedroht. Das zeigt: Unser Engagement ist dringend nötig. Wir dürfen die Klimakrise und die Biodiversitätskrise nicht gegeneinander ausspielen. Wir müssen beide gemeinsam lösen. Für unsere Kinder und Grosskinder.

Die eidgenössische Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitätsinitiative) verankert einen stärkeren Schutz der Biodiversität in der Verfassung und fordert mehr Flächen sowie finanzielle Mittel für die Biodiversität. Bundesrat, die Kantone, Gemeinden, Städte und viele Verbände auch der Wirtschaft unterstützten im letzten

Jahr einen indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative, der rasche Massnahmen gegen den akuten Artenschwund möglich gemacht hätte. Doch der Ständerat weigerte sich, Massnahmen überhaupt zu diskutieren.

Deshalb stimmen wir am 22. September über die Biodiversitätsinitiative ab. Es wird eine intensive Zeit in den nächsten Monaten. Und dafür brauchen wir euch alle: Beim Verteilen von Flyern, beim Aufhängen von Plakaten, bei Infoständen, um den Menschen zu erklären, warum die Biodiversität so wichtig ist. Leserbriefe müssen geschrieben werden, Kommentare in den sozialen Medien. Wir müssen so präsent sein wie die Gegner:innen es auch sein werden.

Hier sind weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten zu finden:

ja-zur-biodiversitaet.ch



Veranstaltungshinweise



Do, 14. März

Flink und diskret: der Iltis. Vortrag zum Pro Natura Tier des Jahres 2024. Referat von Darius Weber im Naturmuseum Solothurn, 19.00 Uhr.

Sa, 16. März

Saisonstart im Infozentrum Witi Altreu. Die Saison des Infozentrums dauert bis Mitte Oktober 2024.

Di, 26. März

Der Biber am Gerlafinger Weiher. Familienexkursion mit David Gerke, 18-19.30 Uhr.

Sa, 20. April

Dem Frühling auf der Spur - Naturexkursion zwischen Olten und Lostorf mit Max Jaggi und Sasha Roderer, 9.15-12.15 Uhr.

Ganzer Mai

Naturspur in Egerkingen; mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen.

Sa, 4. Mai

Jubiläumsanlass: 20 Jahre Infozentrum Witi in Altreu.

Sa, 25. Mai

GV Pro Natura Solothurn in Herbetswil, Bezirk Thal.

So, 26. Mai

Exkursion UNESCO-Weltnaturerbe Alter Buchenwald Bettlachstock. Leitung: Max Jaggi und Sasha Roderer. Ganzer Tag.

So, 26. Mai

Anlass zum Festival der Natur: Kurzführungen zu den Störchen. Infozentrum Witi, Altreu.

Ganzer Juni

Naturspur in Däniken; mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen.

So, 4. August

Tag der offenen Tür der Naturzentren mit Kurzführungen zum Vogelzug. Infozentrum Witi Altreu.

7.-9. August

Sommerferienworkshop für Kinder: Naturspur auf dem Weltacker Attiswil. Jeweils 9-16 Uhr.

Sa, 10. August

Der Lebensraum der Luchse - Wildtiere im Solothurner Jura. Exkursion am Vormittag mit David Gerke und Matthias Neuhaus.

Fr, 23. August

Stadtbäume für Menschen, Tiere und Pflanzen - Baumführung in Olten mit Max Jaggi und Walter Egger. 18 Uhr.

So, 25. August

Naturspurwagen am Wallierhoftag, Riedholz.

2.-8. September

Solothurner Walddtage: «Auf bald im Wald». Naturspur mit Posten für Schulklassen und Bevölkerung.

Mi, 4. September

Wald - Lebensraum - Arbeitsort - Erholungsort; Führung durch die Solothurner Walddtage mit Max Jaggi. 13.30-16.30 Uhr.

Sa, 23. November

Ganztägiger Praxiskurs Gehölz- und Wildheckenpflege, nahe Olten, Leitung Max Jaggi.

Details zu allen Veranstaltungen können auf der Webseite www.pronatura-so.ch/veranstaltungen eingesehen werden.

Anlässe der **JUNA Solothurn** findest du auf: www.pronatura-so.ch/jugendnaturschutz

Impressum

Sektionsbeilage von Pro Natura Solothurn
Pro Natura Magazin 2/2024

Herausgeberin:
Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle:
Pro Natura Solothurn
Florastrasse 2
4500 Solothurn
E-Mail: pronatura-so@pronatura.ch
www.pronatura-so.ch

Spendenkonto:
Postkonto: 45-6568-2
IBAN CH06 0900 0000 4500 6568 2
Auch elektronische Überweisung möglich!
www.pronatura-so.ch/spenden

Redaktion: Ariane Hausammann

Druck, Gestaltung und Versand:
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage: 6600 Ex.

8 | Pro Natura Lokal 1/2024

Melden Sie Ihren Naturgarten zum Zertifizieren an

Naturgärten sind Oasen im Siedlungsraum. Dank vielfältigen Strukturen – wie Magerwiesen, Kieswege, Hecken, Bäume, Altholzhaufen, Trockenmauern, Feuchtgebiete und Teiche – weist ein Naturgarten einen grossen Artenreichtum an einheimischen Pflanzen und Tieren auf.

Sie können auch in diesem Jahr ihr eigenes Naturparadies von Pro Natura Solothurn zertifizieren und mit einer Plakette auszeichnen lassen. Alle Informationen und die Bedingungen dazu finden Sie auf unserer Webseite:

www.pronatura-so.ch/naturgarten-zertifizieren

Die Anmeldefrist läuft bis Ende Mai.

